

Formulare in sonderpädagogischen Verfahren

Die folgenden Formulare regeln die Verfahrenswege für die verschiedenen Anlässe

- **der präventiven Unterstützung durch ein BFZ (in Vorbereitung) und**
- **der Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung**

1. Die Anfrage zur Unterstützung durch das BFZ vor Einschulung

Die Schulleitung der allgemeinen Schule fordert mit diesem Bericht für die Kinder, deren Schuleingangsdiagnostik einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung vermuten lässt eine Unterstützung durch das regionale Beratungs- und Förderzentrum an. Ziel ist

- eine frühzeitige Beratung der allgemeinen Schule bei Einschulungsentscheidungen und evtl. Entscheidungsverfahren ,
- ggf. die rechtzeitige Vorbereitung einer förderdiagnostischen Stellungnahme zur Vorbereitung von Förderausschüssen
- die fristgerechte Ermittlung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung für inklusiven Unterricht im kommenden Schuljahr
- die frühzeitige Meldung der betroffenen Schüler/innen beim Kinder- und Jugendärztlichen Dienst für eine vorgezogene Schuleingangsuntersuchung durch die Schulleitung der allgemeinen Schule.

2. Der Antrag auf Aufnahme in eine Förderschule

regelt das Verfahren, wenn

- der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in Betracht kommt oder bereits besteht und die Eltern / Sorgeberechtigten die unmittelbare Aufnahme in der Förderschule wünschen
- Der Antrag ist bis zum 15.12. des Vorjahres von den Eltern /Sorgeberechtigten zu stellen.

3. Der Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Förderschule

regelt das Verfahren, wenn

- die Schülerin/ der Schüler die Förderschule besucht und die Klassenkonferenz und /oder die Eltern einen Wechsel des Förderortes an die allgemeine Schule wünschen.
- Der Antrag ist bis zum 15.12. des Vorjahres von den Eltern / Sorgeberechtigten zu stellen.

4. Das Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung

regelt das Verfahren, wenn

- bei der Einschulung oder bei bestehendem Schulverhältnis der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in Betracht kommt oder bereits besteht und die Eltern / Sorgeberechtigten die Aufnahme in den inklusiven Unterricht wünschen.
- die Schülerin/ der Schüler die allgemeine Schule besucht und die Klassenkonferenz die Überprüfung des Anspruchs beantragt
 - um den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festzustellen
 - um den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung zu ändern
- Der Antrag ist bis zum 15.12. des Vorjahres zu stellen.

Die folgenden Formulare wurden entwickelt, um Lehrkräfte und Schulleitungen bei der Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung zu unterstützen

5. Formulare zur Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Die Klassenkonferenz veranlasst die Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung im Rahmen der Umsetzung und Fortschreibung des individuellen Förderplans spätestens nach 2 Jahren (HSG§§ 50, 54/ VOSB § 11).

Für diese Anlässe können die Formulare verwendet werden:

5.1 Klassenkonferenzprotokoll

Die Vorlage „Klassenkonferenzprotokoll“ ist für alle Verfahren nutzbar.

5.2 Überprüfung des bestehenden Anspruchs bei Besuch der Förderschule und der allgemeinen Schule in der inklusiven Beschulung

-Anspruch bleibt bestehen.

5.3 Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei Besuch der Förderschule

-Anspruch wird aufgehoben/geändert

5.4 Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei sonderpädagogischer Förderung in der allgemeinen Schule

-Anspruch wird aufgehoben/geändert

5.5 Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung - bei Übergang von 4 nach 5

- Dieses Formular regelt den Verfahrensweg für den Übergang von der 4.Klasse GS in die 5. Klasse der SEK I bei bestehendem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, deren Umsetzung in der allgemeinen Schule erfolgt ist.
- Das Formular findet in den unten beschriebenen Fällen Verwendung. Die Abläufe gestalten sich folgendermaßen:
 1. Übergang in die inklusive Beschulung in der Sekundarstufe I der allgemeinen Schule bei vorherigem Besuch der allgemeinen Schule im GU/IB
 2. Übergang in die inklusive Beschulung in der Sekundarstufe I der allgemeinen Schule bei vorherigem Besuch der allgemeinen Schule im Rahmen einer kooperativen Maßnahme mit einer Schule mit Förderschwerpunkt.
- Das für die weiterführenden Schulen zuständige BFZ wird mit der Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme beauftragt. Der Förderausschuss findet in der ausgewählten Sek I Schule statt.
- Für Wiesbaden gilt:
Der Förderausschuss findet in der ausgewählten Sek I Schule im Anschluss an die Verteilkonferenz statt.

Anmerkung:

- Sofern noch kein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht, wird der Übergang 4/5 mit der Verfahrensvorlage „Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung“ geregelt.
- Sofern Schüler/innen aus einer Förderschule in den inklusiven Unterricht wechseln wollen wird der Übergang 4/5 mit der Verfahrensvorlage „Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Förderschule“ geregelt.

Die folgenden Formulare wurden entwickelt, um Lehrkräfte und Schulleitungen im Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung zu unterstützen

6. Anforderung eines schulärztlichen /schulpsychologischen Gutachtens

Im Rahmen der Einrichtung eines Förderausschusses kann die Schulleiterin oder der Schulleiter zusätzlich ein schulärztliches und / oder in Zweifelsfällen ein schulpsychologisches Gutachten einholen. Das Formular

- dient der Schulleitung als formale Vorlage,
- wird an die zuständige Schulärztin am Gesundheitsamt und / oder an die zuständige Schulpsychologin oder Schulpsychologen am Staatlichen Schulamt geschickt.

7. Die Checkliste für die Schulleitung der allgemeinen Schule zur Vorbereitung des Entscheidungsverfahrens zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung

- kann von den Schulleitungen der allgemeinen Schule als Orientierungshilfe und Gedankenstütze im laufenden Entscheidungsverfahren genutzt werden.

Formulare in sonderpädagogischen Verfahren

Formular zur Unterstützung durch das BFZ vor Einschulung	Seite
Anfrage zur Unterstützung durch das BFZ vor Einschulung	5

Formulare zu Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung	Seite
Antrag zur Aufnahme in die Förderschule	7
Antrag zum Entscheidungsverfahren bei Anspruch auf sonderpädagogische Förderung	12
Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei sonderpädagogischer Förderung in einer Förderschule	21

Formulare zur Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung	Seite
Protokollblatt der Klassenkonferenz - für alle Formen der Anspruchsüberprüfung	28
Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei Besuch der Förderschule/allgemeinen Schule - Anspruch besteht weiterhin	30
Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei Besuch der Förderschule - Anspruch wird aufgehoben/geändert	31
Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei sonderpädagogischer Förderung in der allgemeinen Schule - Anspruch wird aufgehoben/geändert	33
Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung bei Übergang von 4 nach 5 - Anspruch besteht weiterhin/wird aufgehoben/wird geändert	40

Formulare zur Unterstützung in Entscheidungsverfahren	
Anforderung eines schulärztlichen/schulpsychologischen Gutachtens	47
Checkliste für die Schulleitung der allgemeinen Schule zur Vorbereitung des Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung	48



Stempel der Grundschule/Telefonnummer



BFZ- Eingangsstempel

An das regionale sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentrum

Anfrage zur Unterstützung durch das Beratungs- und Förderzentrum vor Einschulung

Name des Kindes: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Staatsangehörigkeit: _____ Geschlecht: m / w

Name der Eltern: _____

Anschrift der Eltern: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____ Mobil: _____

Zuständige Kindertagesstätte: _____ Leiterin/Leiter: _____

Zuständige Erzieherin/Erzieher: _____

Anschrift, Telefonnummer: _____

Frühförderstelle ist eingebunden Ja Nein

Integrationsplatz Ja Nein

Vorzeitige schulärztliche Untersuchung angestrebt Ja Nein

Vermuteter Förderschwerpunkt:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sprachheilförderung | <input type="checkbox"/> Lernen | <input type="checkbox"/> emotionale und soziale Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Sehen | <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung | <input type="checkbox"/> körperliche und motorische Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Hören | | <input type="checkbox"/> kranke Schülerinnen und Schüler |

_____ Datum / Unterschrift der Eltern / Sorgeberechtigten

_____ Datum / Unterschrift

Ergebnis der Beratung – (Wird durch das BFZ ausgefüllt!)

Beratungsgespräch mit Eltern /Sorgeberechtigten: Ja Nein

Beratungsgespräch mit Erzieher/in / KT- Leiter/in: Ja Nein

Name

Beratungsgespräch mit Frühförderstelle: Ja Nein

Name

Beratungsgespräch mit Eingliederungshelfer/in: Ja Nein

Name

Vorzeitige schulärztliche Untersuchung liegt vor: Ja Nein

- Rückstellung vom Schulbesuch und Besuch der Kindertagesstätte /der Vorklasse
- Rückstellung vom Schulbesuch und Teilnahme am Vorlaufkurs
- Anbahnung eines Entscheidungsverfahrens zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung
- Aufnahme in die Förderschule

 Beratung in Kooperation mit Fach-BFZ/ Förderschule

 Aufnahme in die erste Klasse der

Datum / Unterschrift
der BFZ- Lehrkraft

Datum / Unterschrift
der BFZ- Schulleitung



Stempel der allgemeinen Schule

Aufnahme in eine Förderschule
(gemäß § 54 Abs.1 HSchG)
**Staatliches Schulamt für den
Rheingau-Taunus-Kreis und die
Landeshauptstadt Wiesbaden**

Antrag auf Aufnahme in eine Förderschule gemäß § 54 Abs. 1 HSchG

Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Name des Kindes: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Name, Vorname der Mutter: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Name, Vorname des Vaters: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ggf. Sorgeberechtigte (§ 100 HSchG): _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Art der sonderpädagogischen Förderung

Förderschwerpunkt:

- Sprachheilförderung
- Lernen
- emotionale und soziale Entwicklung
- Sehen
- geistige Entwicklung
- körperliche und motorische Entwicklung
- Hören
- kranke Schülerinnen und Schüler

Name der gewünschten Förderschule: _____

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift der Eltern / Sorgeberechtigten

1. Stellungnahme der Schulleiterin/des Schulleiters der allgemeinen Schule

Vorschulischer Bereich

Kindergarten: ja / nein _____
Name

Integrationsmaßnahme: ja / nein Übergabebericht: ja / nein

Frühförderung: ja / nein Übergabebericht: ja / nein

Schullaufbahn

Vorlaufkurs: ja / nein Beginn der Schulpflicht: _____

Bereits eingeschult: nein Zurückstellung: ja / nein

ja Vorklasse: ja / nein _____
Name der Schule

Nichtversetzung: _____ freiwillige Wiederholung: _____
Wann? Wann?

BFZ: _____
Name

Unterricht in der Herkunftssprache: ja / nein Lehrkraft: _____

Schuljahre :

0. Vorklassenbesuch vom _____ bis _____ in der _____
Name der Schule

1. Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

_ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

Anmerkungen:

Anlagen bei bestehendem Schulverhältnis: Schulbericht mit Darstellung der präventiven Maßnahmen, BFZ-Bericht, aktueller Förderplan, Zeugnisse der letzten zwei Schulhalbjahre, ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Frühförderung, Kindertagesstätten oder Jugendamt

Anlagen bei Einschulung: Ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Frühförderung, Kindertagesstätten oder Jugendamt

Zur Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme wurde ein

schulärztliches Gutachten angefordert am _____

schulpsychologisches Gutachten angefordert am _____

Datum, Unterschrift _____

2. Anforderung einer förderdiagnostischen Stellungnahme

Mit Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme wird beauftragt:

Prüfung der Stellungnahme durch die Schulleiterin/ den Schulleiter der Förderschule

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde geprüft.
ggf. Anmerkungen:

An der Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme waren beratend beteiligt:

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

3. Stellungnahme der Schulleiterin/des Schulleiters der Förderschule:

Schülertransport ist erforderlich und mit dem Schulträger geklärt.

Datum, Unterschrift _____

4. Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden – Dezernat II-9

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung ist nicht hinreichend begründet.

Ein sonderpädagogisches Gutachten ist erforderlich durch _____

Ein schulpsychologisches Gutachten ist erforderlich.

Ein schulärztliches Gutachten ist erforderlich.

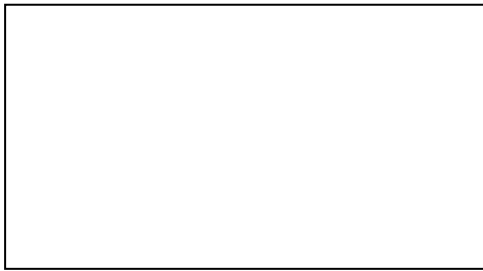
Zurzeit besteht kein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift Schulaufsichtsbeamtin/-beamter

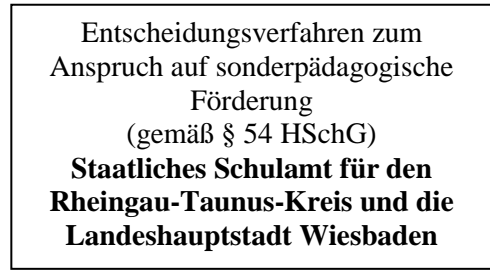
Der Antrag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die sonderpädagogische Förderung findet in der _____ statt.
Name der Schule

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift Schulaufsichtsbeamtin/-beamter



Stempel der allgemeinen Schule



Entscheidungsverfahren zum
Anspruch auf sonderpädagogische
Förderung
(gemäß § 54 HSchG)
**Staatliches Schulamt für den
Rheingau-Taunus-Kreis und die
Landeshauptstadt Wiesbaden**

Entscheidungsverfahren zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung (gemäß § 54 HSchG)

Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ m w

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Name, Vorname der Mutter: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Name, Vorname des Vaters: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ggf. Sorgeberechtigte (§ 100 HSchG): _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Vermuteter Förderschwerpunkt:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sprachheilförderung | <input type="checkbox"/> Lernen | <input type="checkbox"/> emotionale und soziale Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Sehen | <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung | <input type="checkbox"/> körperliche und motorische Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Hören | | <input type="checkbox"/> kranke Schülerinnen und Schüler |

Zuständiges Beratungs- und Förderzentrum: _____

Ort / Datum

Unterschrift der Schulleiterin /des Schulleiters

Unterschrift der Eltern / Sorgeberechtigten

1. Bildungslaufbahn

Vorschulischer Bereich

Kindertagesstätte: ja / nein

Übergabebericht: ja / nein

Name der Kindertagesstätte _____

Anschrift: _____ Tel. _____

Integrationsmaßnahme: ja / nein

Übergabebericht: ja / nein

Frühförderung: ja / nein

Übergabebericht: ja / nein

Schullaufbahn

Vorlaufkurs: ja / nein Beginn der Schulpflicht: _____

Bereits eingeschult: nein Zurückstellung: ja / nein

ja Vorklasse: ja / nein _____
Name der Schule

Nichtversetzung: _____ Wann? freiwillige Wiederholung: _____ Wann?

BFZ: _____
Name
Von: _____ bis: _____ Abschlussbericht: ja / nein

Unterricht in der Herkunftssprache: ja / nein Lehrkraft: _____

Schuljahre :

- 0. Vorklassenbesuch vom _____ bis _____ in der _____
Name der Schule
- 1. Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

2. Anforderung einer förderdiagnostischen Stellungnahme

An das regionale Beratungs- und Förderzentrum

(Name des regionalen Beratungs- und Förderzentrums)

Bei Einschulung: Schulanmeldung am _____

Anlagen bei bestehendem Schulverhältnis: Schulbericht mit Darstellung der präventiven Maßnahmen, BFZ-Bericht, aktueller Förderplan, Zeugnisse der letzten zwei Schulhalbjahre, ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Frühförderung, Kindertagesstätten oder Jugendamt

Anlagen bei Einschulung: Ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Frühförderung, Kindertagesstätten oder Jugendamt

Zur Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme wurde ein

schulärztliches Gutachten angefordert am _____

schulpсихologisches Gutachten angefordert am _____

Prüfung der Stellungnahme durch die Schulleiterin/ den Schulleiter des Beratungs- und Förderzentrums

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde geprüft.
ggf. Anmerkungen:

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde erstellt durch:

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

An der Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme waren beratend beteiligt:

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

Ich beauftrage die BFZ- Lehrkraft _____ den Vorsitz im Förderausschuss zu übernehmen.

Datum, Ort

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters des regionalen BFZ

3. Empfehlung des Förderausschusses

Für die Schulen der Stadt Wiesbaden gilt Folgendes:

Beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I findet der Förderausschuss erst nach der Verteilkonferenz statt.

Die Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung wurde veranlasst

von _____ am _____ .

Der Förderausschuss tagte am _____ von _____ bis _____ .

am _____ von _____ bis _____ .

am _____ von _____ bis _____ .

Ort _____ .

Name der Schule

Die Stellungnahme des Sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrums lag der Schulleitung, den Eltern/Sorgeberechtigten und der Lehrkraft der allgemeinen Schule am _____
- mindestens eine Woche vor der Sitzung des Förderausschusses - zur Einsicht vor.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Lehrkraft des BFZ (Vorsitz): _____

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Eltern / Sorgeberechtigte: _____

Vertreterin / Vertreter des Schulträgers: _____

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit beratender Stimme (nicht stimmberechtigt):

Leiterin / Leiter des Vorlaufkurses / schulischer Sprachkurs: _____
nach §58 Abs. 5 HSchG:

Lehrkraft des herkunftssprachlichen Unterrichts: _____

Vertreter/in aus Kindertagesstätte oder Frühförderung: _____

Übersetzerin/Übersetzer: _____

Beistand der Eltern: _____

Der Förderausschuss ist beschlussfähig, da mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind

Der Förderausschuss befürwortet keinen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festzustellen

Der Förderausschuss befürwortet eine sonderpädagogische Förderung mit folgendem Schwerpunkt:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sprachheilförderung | <input type="checkbox"/> Lernen | <input type="checkbox"/> emotionale und soziale Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Sehen | <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung | <input type="checkbox"/> körperliche und motorische Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Hören | | <input type="checkbox"/> kranke Schülerinnen und Schüler |

- Der Förderausschuss kam zu einem einstimmigen Ergebnis.
 Der Förderausschuss kam zu keinem einstimmigen Ergebnis

Anzahl der Gegenstimmen: _____

Begründung:

Umfang des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung:

Organisation der sonderpädagogischen Förderung:

Name der zuständigen bzw. gewünschten Schule: _____

Vorschläge für den individuellen Förderplan gemäß § 49 Abs. 3 HSchG:

Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde einstimmig beschlossen.

Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde mit _____ Gegenstimmen abgelehnt.

Begründung:

Ort / Datum

Eltern / Sorgeberechtigte

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums

Lehrkraft der allgemeinen Schule

Schulträger

Weitere Beteiligte

4. Entscheidung durch die Schulleiterin/den Schulleiter

Zusammenfassung der Empfehlung des Förderausschusses durch die Schulleiterin/den Schulleiter

- Es besteht kein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.

- Es besteht Anspruch auf sonderpädagogische Förderung mit folgendem

Förderschwerpunkt: _____

Gewünschter Förderort: _____

Anmerkungen:

Die Unterlagen werden zur Herstellung des Benehmens über das Beratungs- und Förderzentrum an das Staatliche Schulamt weitergeleitet.

Ort / Datum

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

5. Genehmigung des Staatlichen Schulamtes – Dezernat II-9

Einstimmiger Beschluss des Förderausschusses

- Genehmigung durch das Staatliche Schulamt (weiter auf S. 19)
- Es bestehen erhebliche Bedenken. Die Unterlagen werden zur erneuten Beratung zurück verwiesen.

- Sonderpädagogisches Gutachten erforderlich durch die Förderschule:

Name der Förderschule

- Schulpsychologisches Gutachten erforderlich.
- Schulärztliches Gutachten erforderlich.

Ort, Datum

Schulaufsichtsbeamtin / Schulaufsichtsbeamter

Keine Einigung des Förderausschusses

- Sonderpädagogisches Gutachten erforderlich durch die Förderschule:

Name der Förderschule

- Schulpsychologisches Gutachten erforderlich.
- Schulärztliches Gutachten erforderlich

Ort, Datum

Schulaufsichtsbeamtin / Schulaufsichtsbeamter

Zurzeit besteht kein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.

Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht mit dem Förderschwerpunkt:

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sprache | <input type="checkbox"/> Lernen | <input type="checkbox"/> emotionale und soziale Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Sehen | <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung | <input type="checkbox"/> körperliche und motorische Entwicklung |
| <input type="checkbox"/> Hören | | <input type="checkbox"/> kranke Schülerinnen und Schüler |

Die sonderpädagogische Förderung findet in der zuständigen allgemeinen Schule statt.

Name der zuständigen allgemeinen Schule

Die sonderpädagogische Förderung findet in folgender allgemeinen Schule statt:

Name der allgemeinen Schule

Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressource für inklusiven Unterricht.

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Ergänzende personelle Zuweisung

Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressource für gemeinsamen Unterricht.

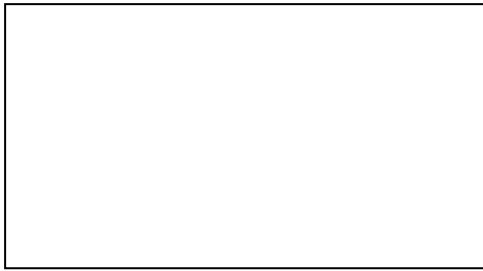
Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen des Förderkonzeptes der privaten Schule.

Die sonderpädagogische Förderung findet in folgender Förderschule statt:

Name der Förderschule

Ort / Datum

Schulaufsichtsbeamtin / -beamter



Stempel der Fördererschule

Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Fördererschule (gemäß § 187 Abs.5 i.V.m. § 54 Abs.1 HSchG)
Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Fördererschule

(gemäß § 187 Abs. 5 i. V. m. § 54 Abs. 1 HSchG)

Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Name der Schülerin/des Schülers: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Name, Vorname der Mutter: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Name, Vorname des Vaters: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ggf. Sorgeberechtigte (§ 100 HSchG): _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Name der zuständigen Grundschule / der gewünschten weiterführenden Schule:

_____, den
Ort, Datum

Unterschrift der Eltern / Sorgeberechtigten

1. Schullaufbahn

Förderschwerpunkt:

- Sprachheilförderung
- Lernen
- emotionale und soziale Entwicklung
- Sehen
- geistige Entwicklung
- körperliche und motorische Entwicklung
- Hören
- kranke Schülerinnen und Schüler

Schuljahre :

0. Vorklassenbesuch vom _____ bis _____ in der _____
Name der Schule
1. Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule
- _ Schulbesuchsjahr vom _____ bis _____ in Klasse _____ der _____
Name der Schule

2. Stellungnahme der Schulleiterin / des Schulleiters der Förderschule

3. Anforderung einer förderdiagnostischen Stellungnahme

An das zuständige regionale BFZ der aufnehmenden Schule

Name des regionalen Beratungs- und Förderzentrums

Anlagen:

aktueller Förderplan, Zeugnisse der letzten zwei Schulhalbjahre, Schulbericht, ggf. ärztliche und/oder psychologische Gutachten, ggf. Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Jugendamt

Zur Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme wurde ein

schulärztliches Gutachten angefordert am _____

schulpsychologisches Gutachten angefordert am _____

4. Prüfung der Stellungnahme durch die Schulleiterin/ den Schulleiter des Beratungs- und Förderzentrums

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde geprüft.
ggf. Anmerkungen:

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde erstellt durch:

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

An der Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme waren beratend beteiligt:

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

Ich beauftrage die BFZ- Lehrkraft _____ den Vorsitz im Förderausschuss zu übernehmen.

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleiterin/ des Schulleiters des BFZ

4. Einberufung des Förderausschusses durch die Schulleiterin / den Schulleiter der allgemeinen Schule

Für die Schulen der Stadt Wiesbaden gilt Folgendes:

Beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I findet der Förderausschuss erst nach der Verteilkonferenz statt.

Teilnehmerinnen / Teilnehmer:

Lehrkraft des BFZ (Vorsitz): _____

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Eltern / Sorgeberechtigte: _____

Vertreterin / Vertreter des Schulträgers: _____

Beratende Teilnehmerinnen und Teilnehmer (nicht stimmberechtigt):

Schulleiterin / Schulleiter der Förderschule: _____

Lehrkraft der Förderschule: _____

5. Empfehlung des Förderausschusses

Der Förderausschuss tagte am _____ von _____ bis _____

Ort _____

Name der allgemeinen Schule

Umfang des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung:

Organisation der sonderpädagogischen Förderung:

Name der zuständigen bzw. gewünschten Schule: _____

Vorschläge für den individuellen Förderplan gemäß § 49 Abs. 3 HSchG:

- Schülertransport ist erforderlich und mit dem Schulträger geklärt.

Abstimmungsergebnis über den Antrag der Eltern:

- Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
- Der Antrag wurde mit _____ Gegenstimmen abgelehnt.

Eltern / Sorgeberechtigte

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums

Lehrkraft der allgemeinen Schule

Schulträger

Weitere Beteiligte

6. Entscheidung durch die Schulleiterin/den Schulleiter

Zusammenfassung der Empfehlung des Förderausschusses durch die Schulleiterin/den Schulleiter

Gewünschter Förderort: _____

Anmerkungen:

Die Unterlagen werden zur Herstellung des Benehmens über das Beratungs- und Förderzentrum an das Staatliche Schulamt weitergeleitet.

Ort / Datum

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

7. Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden – Dezernat II- 9

- Der Antrag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Die sonderpädagogische Förderung findet in der zuständigen allgemeinen Schule statt.

Name der allgemeinen Schule

- Die sonderpädagogische Förderung findet in der gewünschten allgemeinen Schule statt.

Name der allgemeinen Schule

- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressource für inklusiven Unterricht.

- Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Ergänzende personelle Zuweisung

-
- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressource für gemeinsamen Unterricht.

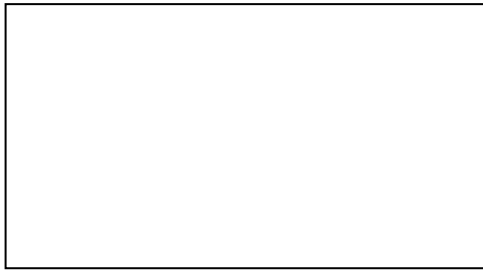
- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen des Förderkonzeptes der privaten Schule.

- Der Antrag wird abgelehnt. Die sonderpädagogische Förderung findet weiterhin gemäß § 54 Abs. 4 HSchG in der Förderschule statt.

Name der Förderschule

Ort/Datum

Schulaufsichtsbeamtin / -beamter



Stempel der Schule

Protokoll der Klassenkonferenz

für die Schülerin / den Schüler _____ Klasse _____ Sbj. _____

mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt/in den Förderschwerpunkten _____

Allgemeine Schule Förderschule mit dem Förderschwerpunkt _____

Die Überprüfung des Anspruchs im Rahmen der Förderplanung durch die Klassenkonferenz führte zu folgender Empfehlung:

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt/in den Förderschwerpunkten _____ besteht weiterhin.

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt/in den Förderschwerpunkten _____ besteht nicht mehr.

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt _____

wird geändert in den Förderschwerpunkt _____

ergänzt um den Förderschwerpunkt _____

Anlage: Zeugnisse, Förderplan (*enthält Aussagen über Kompetenzen, Förderziele und Fördermaßnahmen, Perspektive*)

Ort, Datum, Unterschriften der Klassenkonferenzmitglieder/des Klassenlehrers

Die Eltern/Sorgeberechtigten wurden zur Empfehlung der Klassenkonferenz angehört und über das weitere Verfahren beraten.

Ort/ Datum Name und Unterschrift der Eltern/Sorgeberechtigten

Erläuterungen zum Verfahren:



Stempel der Förderschule/allgemeinen Schule

Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung gem. §§ 50, 54 Hessisches Schulgesetz und VOSB §11 (2),(3)

Name: _____ Vorname: _____

geb.: _____ Klasse: _____ Sbj.: _____

der Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung
im Förderschwerpunkt /in den Schwerpunkten _____ besteht weiterhin.

Anlagen: Klassenkonferenzprotokoll vom _____
Zeugnisse der letzten zwei Halbjahre
Aussagekräftiger Förderplan

Die Anhörung der Eltern erfolgte am _____

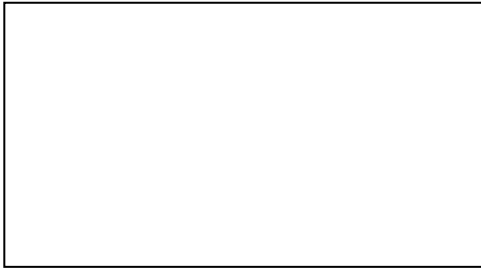
Das Kind besucht weiterhin diese Schule.

Bei Besuch der allgemeinen Schule: Weiterleitung an das zuständige BFZ

Ort/Datum Schulleiterin / Schulleiter

Ort/Datum BFZ-Leitung
Bei Besuch der allgemeinen Schule

*Nach Abschluss des Vorgangs: Ablage einschließlich des Klassenkonferenzprotokolls in der
Schülerakte*



Stempel der Fördererschule

Staatliche Schulamt für den
Rheingau-Taunus-Kreis und
die Landeshauptstadt Wiesbaden
Walter-Hallstein-Straße 3-7
65197 Wiesbaden

Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung gemäß §11 Abs. 3 VOSB

- bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Fördererschule –

Datum: _____

Name: _____ Vorname: _____ geb. _____

Anspruch im Förderschwerpunkt/ in den Förderschwerpunkten _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich Sie um die Herstellung des Benehmens gemäß § 11 Abs.3 VOSB zur

1. Aufhebung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt _____
wird aufgehoben.

Das Kind besucht ab dem _____ die _____
in _____

Das Einvernehmen (gem. § 18 Abs.1 VOSB) mit der Schulleiterin / dem Schulleiter der
aufnehmenden Schule wurde am _____ hergestellt.

Da das Einvernehmen mit dem/der Schulleiter/in der aufnehmenden Schule nicht
hergestellt werden konnte, bitte ich um entsprechende Entscheidung gem. § 18 Abs.1 Satz 2
VOSB.

Beigefügt ist das Protokoll der Klassenkonferenz vom _____ mit den entsprechenden Anlagen.

Die Anhörung der Eltern erfolgte am _____ .

2. Änderung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Bisheriger Förderschwerpunkt _____

Neuer Förderschwerpunkt: _____

Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____

zum bereits bestehenden Förderschwerpunkt _____

Das Kind besucht weiterhin diese Schule.

Das Kind besucht ab dem _____ die _____ in _____.

Das Einvernehmen (gem. § 18 Abs.1 VOSB) mit der Schulleiterin / dem Schulleiter der aufnehmenden Schule wurde am _____ hergestellt.

Da das Einvernehmen mit dem/der Schulleiter/in der aufnehmenden Schule nicht hergestellt werden konnte, bitte ich um entsprechende Entscheidung gem. § 18 Abs.1 Satz 2 VOSB.

Ein Antrag auf Aufnahme in den inklusiven Unterricht einer allgemeinen Schule bei bereits bestehender sonderpädagogischer Förderung in einer Förderschule gemäß §185 Abs.5 i.V. m. §54 Abs.1 HSchG wurde gestellt.

Ein Antrag auf Aufnahme in eine Förderschule gemäß § 54 Abs.1 HSchG wurde gestellt.

Beigefügt ist das Protokoll der Klassenkonferenz vom _____ mit den entsprechenden Anlagen.

Die Anhörung der Eltern erfolgte am _____.

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters der Förderschule

Herstellung des Benehmens zur Aufhebung/Änderung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung gemäß §11 Abs. 3 VOSB

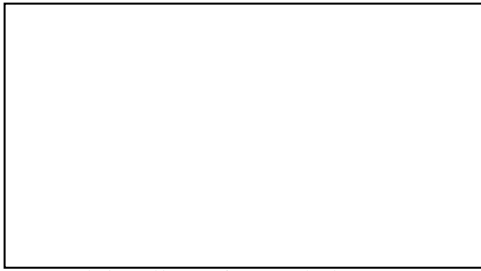
Die Entscheidung wird hiermit zustimmend zur Kenntnis genommen

Der Entscheidung wird nicht zugestimmt.

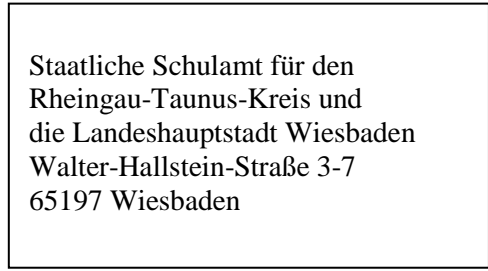
Begründung und Hinweise zum weiteren Verfahren

Wiesbaden, den _____

Schulaufsichtsbeamtin/-beamter



Stempel der allgemeinen Schule



Staatliche Schulumt für den
Rheingau-Taunus-Kreis und
die Landeshauptstadt Wiesbaden
Walter-Hallstein-Straße 3-7
65197 Wiesbaden

Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung, §11 Abs. 3 VOSB

- bei sonderpädagogischer Förderung in einer allgemeinen Schule -

Name: _____ Vorname _____, geb. _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich Sie um die Herstellung des Benehmens gemäß § 11 Abs.2 VOSB zur

Aufhebung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

im Förderschwerpunkt _____.

Änderung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

1. Anforderung einer förderdiagnostischen Stellungnahme

An das regionale Beratungs- und Förderzentrum

(Name des regionalen Beratungs- und Förderzentrums)

Anlagen:

- *Protokoll der Klassenkonferenz*
- *aktueller Förderplan*
- *Zeugnisse der letzten zwei Schulhalbjahre*
- *Schulbericht*
- *ggf. ärztliche und/oder psychologische Gutachten*
- *ggf. Berichte von therapeutischen Einrichtungen, oder Jugendamt*

Zur Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme wurde ein

schulärztliches Gutachten angefordert am _____

schulpyschologisches Gutachten angefordert am _____

2. Prüfung der Stellungnahme durch die Schulleiterin/ den Schulleiter des Beratungs- und Förderzentrums

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde geprüft.
ggf. Anmerkungen:

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde erstellt durch:

An der Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme waren beratend beteiligt:

Name des regionalen BFZ

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

Name der Förderschule

Ich beauftrage die BFZ- Lehrkraft _____ den Vorsitz im Förderausschuss zu übernehmen.

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleiterin/ des Schulleiters
des regionalen BFZ

3. Empfehlung des Förderausschusses

Die Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung wurde veranlasst

von _____ am _____.

Der Förderausschuss tagte am _____ von _____ bis _____.

am _____ von _____ bis _____.

am _____ von _____ bis _____.

Ort

Name der Schule

Die Stellungnahme des sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrums lag der Schulleitung, den Eltern/Sorgeberechtigten und der Lehrkraft der allgemeinen Schule am _____
- mindestens eine Woche vor der Sitzung des Förderausschusses - zur Einsicht vor.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Förderausschusses:

Lehrkraft des BFZ (Vorsitz): _____

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Eltern / Sorgeberechtigte: _____

Vertreterin / Vertreter des Schulträgers: _____

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit beratender Stimme (nicht stimmberechtigt):

Leiterin / Leiter des schulischen Sprachkurses: _____

Lehrkraft des herkunftssprachlichen Unterrichts: _____

Der Förderausschuss ist beschlussfähig, da mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Der Förderausschuss befürwortet eine

Aufhebung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht weiterhin im Förderschwerpunkt _____

Änderung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Bisheriger Förderschwerpunkt _____

Neuer Förderschwerpunkt: _____

Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____ zum bereits bestehenden Förderschwerpunkt _____

Der Förderausschuss kam zu keinem einstimmigen Ergebnis.

Anzahl der Gegenstimmen: _____

Begründung:

Umfang des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung:

Organisation der sonderpädagogischen Förderung:

Name der zuständigen bzw. gewünschten Schule:

Vorschläge für den individuellen Förderplan gemäß § 49 Abs. 3 HSchG:

- Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde einstimmig beschlossen.
- Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde mit _____ Gegenstimmen abgelehnt.

Begründung:

Ort / Datum

Eltern / Sorgeberechtigte

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

Lehrkraft der allgemeinen Schule

Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums

Schulträger

weitere Beteiligte

4. Entscheidung durch die Schulleiterin/den Schulleiter

- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt _____ wurde aufgehoben.
- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht weiterhin im Förderschwerpunkt _____.
- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung wurde geändert.
- Bisheriger Förderschwerpunkt: _____
- Neuer Förderschwerpunkt: _____
- Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____ zum bereits bestehenden Förderschwerpunkt _____
- Ein Schulwechsel ist nicht erforderlich.
- Ein Schulwechsel ist erforderlich. Die gewünschte / zuständige Schule ist:

Anmerkungen:

Die Unterlagen werden zur Herstellung des Benehmens über das Beratungs- und Förderzentrum an das Staatliche Schulamt weitergeleitet.

Ort / Datum

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

Einstimmiger Beschluss des Förderausschusses

Genehmigung durch das Staatliche Schulamt (weiter auf S. 35)

Es bestehen erhebliche Bedenken. Die Unterlagen werden zur erneuten Beratung zurück verwiesen.

Sonderpädagogisches Gutachten erforderlich durch die Förderschule:

Name der Förderschule

Schulpsychologisches Gutachten erforderlich.

Schulärztliches Gutachten erforderlich.

Ort, Datum

Schulaufsichtsbeamtin / Schulaufsichtsbeamter

Kein einstimmiger Beschluss des Förderausschusses

Sonderpädagogisches Gutachten erforderlich durch die Förderschule:

Name der Förderschule

Schulpsychologisches Gutachten erforderlich.

5. Genehmigung des Staatlichen Schulamtes – Dezernat II-9

- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt

_____ wird aufgehoben. Es besteht weiterhin Anspruch auf
sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt _____.

- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung wurde geändert.

Bisheriger Förderschwerpunkt: _____

Neuer Förderschwerpunkt: _____

Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____ zum bereits
bestehenden Förderschwerpunkt _____

- Die sonderpädagogische Förderung findet in der zuständigen allgemeinen Schule statt.

Name der zuständigen allgemeinen Schule

- Die sonderpädagogische Förderung findet in folgender allgemeinen Schule statt:

Name der allgemeinen Schule

- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen
Ressource für inklusiven Unterricht.

- Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Ergänzende personelle Zuweisung

- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen
Ressource für gemeinsamen Unterricht.

- Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen des Förderkonzeptes der
privaten Schule.

- Die sonderpädagogische Förderung findet in folgender Förderschule statt:

Name der Förderschule

Ort / Datum

Schulaufsichtsbeamtin / -beamter



Stempel der Förderschule/allgemeinen Schule

**Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung
gem. §§ 50, 54 Hessisches Schulgesetz und VOSB §11 (2),(3)
bei Übergang von 4 nach 5**

Name der Schülerin/des Schülers: _____ Vorname: _____ m w

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Name, Vorname der Mutter: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Name, Vorname des Vaters: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ggf. Sorgeberechtigte (§ 100 HSchG): _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Empfehlung der Klassenkonferenz

Es **besteht weiterhin** der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung

im Förderschwerpunkt /in den
Schwerpunkten _____

Aufhebung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

im Förderschwerpunkt _____

Änderung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Die Anhörung der Eltern erfolgte am _____

Ort/Datum

Schulleitung der allgemeinen Schule

1. Anforderung einer förderdiagnostischen Stellungnahme

An das für die weiterführenden Schulen zuständige regionale Beratungs- und Förderzentrum

Name des regionalen Beratungs- und Förderzentrums

Anlagen:

Protokoll der Klassenkonferenz mit Anhörung der Eltern, aktueller Förderplan, Zeugnisse der letzten zwei Schulhalbjahre, Schulbericht, ggf. ärztliche und/oder psychologische Gutachten, ggf. Berichte von therapeutischen Einrichtungen, Jugendamt

Zur Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme wurde ein

schulärztliches Gutachten angefordert am _____

schulpyschologisches Gutachten angefordert am _____

2. Prüfung der Stellungnahme durch die Schulleiterin/ den Schulleiter des Beratungs- und Förderzentrums

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde geprüft.
ggf. Anmerkungen:

Die förderdiagnostische Stellungnahme wurde erstellt durch:

An der Erstellung der förderdiagnostischen Stellungnahme waren beratend beteiligt:

Name des regionalen BFZ

Name des regionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name des überregionalen BFZ

Name der Förderschule

Name der Förderschule

Ich beauftrage die BFZ- Lehrkraft _____ den Vorsitz im Förderausschuss zu übernehmen.

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleiterin/ des Schulleiters
des BFZ

3. Einberufung des Förderausschusses durch die Schulleiterin / den Schulleiter der allgemeinen Schule

Für die Schulen der Stadt Wiesbaden gilt Folgendes:

Beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I findet der Förderausschuss erst nach der Verteilkonferenz statt.

Die Stellungnahme des sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrums lag den Teilnehmer/innen des Förderausschusses am _____ - mindestens eine Woche vor der Sitzung des Förderausschusses - zur Einsicht vor.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Förderausschusses:

Lehrkraft des BFZ (Vorsitz): _____

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Eltern / Sorgeberechtigte: _____

Vertreterin / Vertreter des Schulträgers: _____

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit beratender Stimme (nicht stimmberechtigt):

Leiterin / Leiter des schulischen Sprachkurses: _____

Lehrkraft des herkunftssprachlichen Unterrichts: _____

Der Förderausschuss ist beschlussfähig, da mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Der Förderausschuss tagte am _____ von _____ bis _____

Ort, Name der allgemeinen Schule

4. Empfehlung des Förderausschusses

Der Förderausschuss befürwortet eine

- Aufhebung** des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt

- Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung **besteht weiterhin** im

Förderschwerpunkt _____

- Änderung** des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung

Bisheriger Förderschwerpunkt _____

Neuer Förderschwerpunkt: _____

Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____ zum

bereits bestehenden Förderschwerpunkt _____

- Der Förderausschuss kam zu keinem einstimmigen Ergebnis.

Anzahl der Gegenstimmen: _____

Begründung:

Umfang des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung:

Organisation der sonderpädagogischen Förderung:

Name der gewünschten Schule: _____

Vorschläge für den individuellen Förderplan gemäß § 49 Abs. 3 HSchG:

- Schülertransport ist erforderlich und mit dem Schulträger geklärt.

- Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde einstimmig beschlossen.

- Die Empfehlung des Förderausschusses hinsichtlich Art, Umfang und Organisation wurde mit _____ Gegenstimmen abgelehnt.

Begründung:

Eltern / Sorgeberechtigte

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums

Lehrkraft der allgemeinen Schule

Schulträger

weitere Beteiligte

5. Entscheidung durch die Schulleiterin/den Schulleiter

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt

_____ wurde aufgehoben.

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht weiterhin im Förderschwerpunkt

_____.

Der Anspruch auf sonderpädagogische Förderung wurde geändert.

Bisheriger Förderschwerpunkt: _____

Neuer Förderschwerpunkt: _____

Zusätzlicher Förderschwerpunkt _____ zum bereits bestehenden Förderschwerpunkt _____

Anmerkungen:

Die Unterlagen werden zur Herstellung des Benehmens über das Beratungs- und Förderzentrum an das Staatliche Schulamt weitergeleitet.

Ort / Datum

Schulleiterin / Schulleiter der allgemeinen Schule

6. Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden – Dezernat II- 9

Der Antrag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die sonderpädagogische Förderung findet in der gewünschten allgemeinen Schule statt.

Name der allgemeinen Schule

Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressource für inklusiven Unterricht.

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Ergänzende personelle Zuweisung

Die sonderpädagogische Unterstützung erfolgt im Rahmen des Förderkonzeptes der privaten Schule.

Der Antrag wird abgelehnt. Die sonderpädagogische Förderung findet weiterhin gemäß § 54 Abs. 4 HSchG in der Förderschule statt.

Name der Förderschule

Ort/Datum

Schulaufsichtsbeamtin / -beamter

Gesundheitsamt und/oder
Staatliches Schulamt

Briefkopf der allgemeinen Schule

Anforderung eines schulärztlichen / schulpsychologischen Gutachtens

Sehr geehrte, sehr geehrter _____ ,
für die Schülerin / den Schüler _____ , geb. _____
liegt ein Antrag der Klassenkonferenz vom _____
auf Überprüfung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung vor.

Name der Eltern / Sorgeberechtigten

Adresse der Eltern / Sorgeberechtigten

Tel. _____

Zur Vorbereitung des Förderausschusses bitte ich Sie um

ein schulärztliches Gutachten.

Fragestellung: _____

ein schulpsychologisches Gutachten.

Fragestellung: _____

_____, den _____
Schulleiterin /Schulleiter der allgemeinen Schule

Checkliste für die Schulleitung der allgemeinen Schule zur Vorbereitung des Entscheidungsverfahrens zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung

Name der Schülerin/ des Schülers: _____

BFZ- Lehrkraft als Vorsitzende/r: _____

Klasse: _____ Klassenlehrer/in: _____

Bei Einschulung:

Schulanmeldung am _____

Bericht zur Unterstützung durch das Beratungs- und Förderzentrum bei Einschulung

liegt dem regionalen BFZ vor seit _____.

Bei bereits bestehendem Schulverhältnis:

Der Antrag der Klassenkonferenz vom _____ liegt vor.

Der Schulbericht vom _____ liegt vor.

Der Förderplan vom _____ liegt vor.

Die Zeugnisse der letzten zwei Halbjahre liegen vor.

BFZ-Antrag vom _____ **Der BFZ- Bericht** vom _____ liegt vor.

Die förderdiagnostische Stellungnahme des Beratungs- und Förderzentrums

wurde angefordert am _____

liegt vor seit _____

liegt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Förderausschusses vor.
(mindestens 1 Woche vor Einberufung des Förderausschusses)

Falls erforderlich

Ein schulärztliches Gutachten

wurde angefordert am _____ liegt vor seit _____

Ein schulpsychologisches Gutachten

wurde angefordert am _____ liegt vor seit _____

Die Teilnehmer des Förderausschusses wurden am _____ eingeladen.

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft des BFZ: _____

Eltern / Sorgeberechtigte: _____

Ggf. Vertreter des Schulträgers: _____

Ggf. weitere Teilnehmer mit beratender Stimme:

Das Entscheidungsverfahren mit dem Förderausschussprotokoll, einschl. der Förderdiagnostischen Stellungnahme und allen ergänzenden Unterlagen wurde dem BFZ vorgelegt.

Bei erneuter Beratung auf Antrag des Staatlichen Schulamtes

Die Teilnehmer des Förderausschusses wurden am _____ eingeladen.

Lehrkraft der allgemeinen Schule: _____

Lehrkraft des BFZ: _____

Erziehungsberechtigte: _____

Ggf. Vertreter des Schulträgers: _____

Ggf. weitere Teilnehmer mit beratender Stimme:

Protokoll der erneuten Beratung wurde dem BFZ vorgelegt.

Die Genehmigung des SSA liegt vor.